PB.Z-01-277-2

Kapitel 5: Zusammen leben

BÜNDNIS 90 DIE GRÜNEN

46. Ordentliche Bundesdelegiertenkonferenz
11. - 13. Juni 2021

Antragsteller*in: Volker Beck (KV Köln)

Änderungsantrag zu PB.Z-01

Von Zeile 277 bis 278 einfügen:
Eine aufgeklärte Religionspolitik braucht Wissen. Um Feld und Veränderungen der religiösen und weltanschaulichen Landschaft zu erforschen, wollen wir eine unabhängige wissenschaftliche Einrichtung nach dem Vorbild der Stiftung Wissenschaft und Politik (SWP) gründen, die die Politik (Bund, Länder, Kommunen) thematisch berät. Einrichtungen, die nur eine Religionsgruppe isoliert ins Visier nehmen, lehnen wir wegen ihrer stigmatisierenden Wirkung ab.

Begründung

Begründung:

Der Religionspolitik fehlen tatsächlich hinreichende Kenntnisse über die religiösen Akteure, die internationalen Verflechtungen und die aktuellen Veränderungsprozesse in diesem Bereich. Dies führt zu Unsicherheiten, Misstrauen und gravierenden Fehlentscheidungen. Indem eine solche Stiftung auch staatliche Religionspolitik (Bundesebene, Länderebene, Kommunen) dokumentiert, kann ein solcher Think Tank zudem auch Ansprechpartner für Religions- und Weltanschauungsgruppen werden. Da eine solche Stiftung im Bereich Wissenschaft verortet ist und somit im Zwischenraum zwischen staatlichem Handeln und Zivilgesellschaft hat sie mehr Möglichkeiten Verständigung durch Verständnis und Erkenntnis zu befördern.

In Österreich hat Bundeskanzler Kurz eine „Dokumentationsstelle Politischer Islam“ geschaffen. In diese Richtung will die CDU/CSU-Bundestagsfraktion nun auch gehen. (https://www.cducsu.de/sites/default/files/2021-04/PP%20Politischer%20Islamismus.pdf). Eine solche allein auf den Islam fokussierende Einrichtung halten wir ebenso wie das Laientool „Moscheepedia“ für zu kurz gesprungen, thematisch zu eingeschränkt und hochgradig stigmatisierend. Das wird den Herausforderungen einer vielfältigen religiösen und weltanschaulichen Landschaft in Deutschland nicht gerecht.

In der Wissenschaft wird hingegen ein Think Tank gefordert, der quantitative und qualitative Grundlagenforschung betreibt, Religionspolitik dokumentiert (z. B. Gerichtsentscheidungen) und die Politik nach dem Vorbild des außenpolitischen Think Tanks SWP berät: eine Stiftung Wissenschaft, Religion und Politik. (https://staging.up.welt.de/debatte/kommentare/plus220315534/Integration-Wie-die-deutsche-Islampolitik-umsteuern-muss.html https://zeitzeichen.net/archiv/2019_März_das-grundgesetz-und-die-religionhttps://www.waz.de/politik/religionsexperte-wir-wissen-nicht-was-in-moscheen-passiert-id232004323.htmlhttps://www.welt.de/debatte/kommentare/article181334910/Volker-Beck-Horst-Seehofer-muss-alle-Religionen-gleich-behandeln.html)

weitere Antragsteller*innen

Max Lucks (KV Bochum); Martin Harder (KV Berlin-Steglitz/Zehlendorf); Cem Özdemir (KV Stuttgart); Hasret Karacuban (KV Köln); Kerstin Müller (KV Berlin-Pankow); Sigrid Beer (KV Paderborn); Kerstin Täubner-Benicke (KV Starnberg); Barbara Fritz (KV Hildesheim); Walter Otte (KV Berlin-Friedrichshain/Kreuzberg); Friedrich Battenberg (KV Darmstadt-Dieburg); Thorsten Maruschke (KV Hagen); Lino Klevesath (KV Göttingen); Rainer Lagemann (KV Steinfurt); Helga Trüpel (KV Bremen-Mitte); Sebastian Pewny (KV Bochum); Christian Sandau (KV Berlin-Tempelhof/Schöneberg); Maria Heider (KV Main-Kinzig); Miriam Husemann (KV Jena); André Meral (KV Berlin-Tempelhof/Schöneberg); Detlef Fritz (KV Berlin-Tempelhof/Schöneberg); Michael Merkel (KV Bochum); Johannes Spenn (KV Leipzig); Beate Sattler-Ashoff (KV Berlin-Charlottenburg/Wilmersdorf); Anna Deparnay-Grunenberg (KV Stuttgart); Reiner Daams (KV Solingen); Konstantin von Notz (KV Herzogtum Lauenburg); Gisela Kallenbach (KV Leipzig); Walter Kißling (KV Göppingen); Gerd Einzmann (KV Aachen); Jürgen Roth (KV Siegen-Wittgenstein); Tilman Krösche (KV Braunschweig); Nicole Lauterwald (KV Frankfurt); Lamya Kaddor (KV Duisburg); Gabriele C. Klug (KV Frankfurt); Eberhard Müller (KV Ortenau); Krystyna Grendus (KV Odenwald-Kraichgau)